

Das Mittelalter
Perspektiven mediävistischer Forschung
Zeitschrift des Mediävistenverbandes

Hinweise für Autoren zur Einrichtung von Manuskripten
(aktualisiert am 16.11.2019, gültig ab Heft 2020/1)

1. Allgemeine Hinweise

- *Umfang*: in Absprache mit dem Einzelhefterausgeber; 1 Druckseite entspricht ca. 3.000 Zeichen (incl. Leerzeichen).
- *Abstract u. Keywords*: Dem Beitrag ist ein Abstract in englischer Sprache (max. 1.600 Zeichen incl. Leerzeichen) voranzustellen, gefolgt (nach einer Leerzeile) von max. fünf Keywords in englischer Sprache.
- *Abbildungen*: Bitte reichen Sie Ihre Abbildungen gleich zusammen mit Ihrem Beitrag ein; sie werden dann zeitnah vom Verlag auf ihre Qualität geprüft. Gerne können Sie Ihre Abbildungsdateien auch schon vor Versand Ihres Beitrags zur Qualitätsprüfung einreichen. Bitte senden Sie nur TIFF- oder JPEG-Dateien ein. Abbildungen können in Farbe gedruckt werden. Bitte achten Sie auf eine ausreichend hohe Auflösung der Abbildungen.
 - *Legenden für Abbildungen* reichen Sie bitte in eigener Datei ein.
 - Wenn Sie Abbildungen vorsehen, sind Sie als Autor für die Einholung der *Reproduktionsgenehmigung* verantwortlich. Diese kostet i. d. R. nichts, wenn Sie darauf hinweisen, dass es sich um eine wissenschaftliche Publikation handelt; Sie müssen nur nach Erscheinen des Beitrags einen Sonderdruck übermitteln.
- *Anschrift der/s Verfasser/in* am Ende des Manuskripts (incl. E-Mail-Adresse).

2. Hinweise für die Textverarbeitung

- Bitte benutzen Sie für die Übermittlung Ihres Beitrags WORD. Formatieren Sie den Haupttext mit *1,5-zeiligem* Abstand und *12-Punkt-Schrift* in *Times New Roman*, Anmerkungen bitte als Fußnoten mit einzeiligem Abstand und 10-Punkt-Schrift. Benutzen Sie bitte die automatische Fußnotenverwaltung Ihres Systems und vermeiden Sie bitte „verdeckte“ Formatierungen (automatische Überschriftengestaltung, Textkörper verschiedener Ebene, Links usw.). Bitte keine automatische Silbentrennung durchführen.

3. Manuskriptgestaltung

- *Kapitalchen*: Im laufenden Text werden die Familiennamen neuzeitlicher wissenschaftlicher Autoren durch Kapitalchen hervorgehoben (*nicht* in den Fußnoten!):
 - Bsp.: Wie Hugo KUHN zur Literaturexplosion des Spätmittelalters bemerkt, [...].
- *Kursive*: Kursive wird verwendet für alle fremdsprachigen Zitate aus Quellentexten (lat., ahd., mhd., fnhd., ae., afrz., etc.), ebenso für fremdsprachige Termini, die im Deutschen nicht gebräuchlich sind. Fremdsprachige Zitate aus Forschungsliteratur dagegen bitte in doppelte Anführungszeichen setzen.

- *Doppelte Anführungszeichen* („...“) werden verwendet für Zitate aus der (deutsch- oder fremdsprachigen) Forschungsliteratur.
- *Einfache Anführungszeichen* („...“) werden verwendet für Titel von Quellentexten, Titel der Forschungsliteratur, für Zitat im Zitat, uneigentlichen Wortgebrauch und konzeptuelle Begriffe.
- *Petit-Satz*: Längere Zitate (länger als 3 Zeilen) werden in Petit (10 Punkt) gesetzt. Bei Zitaten aus Quellentexten bleibt hierbei die Kursivierung erhalten, bei Zitaten aus der Forschungsliteratur entfallen aber die Anführungszeichen.

4. Fußnoten

- Als Fußnotenzeichen werden hochgestellte arabische Ziffern verwendet. Sie stehen immer hinter dem Satzzeichen.
- Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben (also auch: Vgl., Ebd.).

5. Bibliographische Angaben

- Die bibliographischen Angaben stehen in den Fußnoten, bei *Erstangabe vollständig*, ansonsten mit der Nennung der Fußnote der Erstangabe. Existieren mehrere Beiträge des gleichen Namens, wird die Angabe durch einen Titelzusatz spezifiziert.
 - Bsp.: Müller (Anm. 3), S. 23.
 - Bsp.: Müller: Spielregeln (Anm. 3), S. 23.
 - Nur bei unmissverständlichem Bezug auf eine bibliographische Angabe in derselben oder der *unmittelbar vorausgehenden Fußnote* wird ‚ebd.‘, ‚ders.‘ o. Ä. verwendet.
 - Die *Vornamen* werden bis auf Zweitnamen in der vollständigen Titelaufnahme immer ausgeschrieben!
 - *Seitenangaben* erfolgen stets mit dem Halbgeviertstrich (–) und sollen immer *vollständig* sein. Bei Verweis auf zwei Seiten bitte ‚f.‘ (Bsp.: S. 23f.), bei Verweis auf mehrere Seiten bitte auch das genaue Ende angeben (Bsp. S. 23–26; nicht: S. 23ff.). *Angaben mehrerer Seiten* in derselben Publikation werden durch Kommata getrennt; also S. 23, 27, 30.
 - Bei mehreren Autor/innen oder Erscheinungsorten werden bis drei Angaben gemacht und durch Komma getrennt; darüber erfolgt die Angabe ‚u. a.‘. Ortsnamen mit differenzierenden Ortsangaben werden mit Abkürzungen notiert, US-Bundesstaaten nach den Abkürzungen des U. S. Postal Service:
 - Bsp.: Berlin, Boston, New York oder Berlin u. a.
 - Bsp.: Frankfurt a. M. oder Halle a. d. Saale oder Freiburg i. Br. oder Cambridge MA
- A. **Monographien:** Autor/in, Titel. Ggf. Untertitel (Reihe Bandzahl). Ort Jahr, S. xx–yy.
- Bsp.: Christine Ratkowsch, *Descriptio picturae. Die literarische Funktion der Beschreibung von Kunstwerken in der lateinischen Großdichtung des 12. Jahrhunderts* (Wiener Studien. Beiheft 15). Wien 1991, S. 22–29.
- B. **Sammelbände:** Herausgeber/in (Hg.), Titel. Ggf. Untertitel. (Reihe Bandzahl). Ort Jahr.
- Bsp.: Jörg Sonntag (Hg.), *Religiosus Ludens. Das Spiel als kulturelles Phänomen in mittelalterlichen Klöstern und Orden* (Arbeiten zur Kirchengeschichte 122). Berlin, Boston 2013.
 - Bsp.: Rudolf Braun u. David Gugerli (Hgg.), *Macht des Tanzes – Tanz der Mächtigen. Hoffeste und Herrschaftszeremoniell 1550–1914*. München 1993.

- *Beiträge in Sammelbänden*: Autor/in, Titel. Ggf. Untertitel. In: Herausgeber/in (Hg.), Titel. Ggf. Untertitel (Reihe Bandzahl). Ort Jahr, S. xx–yy.
 - Bsp.: Rudolf Kieß, Bemerkungen zur Holzversorgung von Städten. In: Jürgen Sydow (Hg.), Städtische Versorgung und Entsorgung im Wandel der Geschichte (Stadt in der Geschichte 8). Sigmaringen 1981, S. 77–98.
- *Gesammelte Werke eines Forschers*: Autor/in, Titel. Ggf. Untertitel. In: Ders., Titel der Gesamtausgabe. Hrsg. v. Herausgeber/in. Ort Jahr (zuerst Jahr), S. xx–yy.
 - Bsp.: Franz Skutsch, Sechzehnte Epode und vierte Epode. In: Ders., Kleine Schriften. Hrsg. v. Wilhelm Kroll. Hildesheim 1967 (zuerst 1909), S. 367–377, hier S. 367–369.
- C. **Zeitschriften**: Autor/in, Titel. Ggf. Untertitel. In: Zeitschrift Jahrgang/ggf. Heftnummer (Jahr), S. xx–yy.
 - Bsp.: Gerd Althoff, Demonstration und Inszenierung. Spielregeln der Kommunikation in mittelalterlicher Öffentlichkeit. In: Frühmittelalterliche Studien 27 (1993), S. 27–50.
 - Bsp.: Georg Scheibelreiter, Wappen und adeliges Selbstverständnis im Mittelalter. In: Das Mittelalter (2006), S. 7–27.
- D. **Editionen**: Autor/in, Titel. Hrsg. v. Herausgeber/in (Reihe Bandzahl). Ort Jahr (Ggf. ND Ort Jahr).
 - Bsp.: Isidor von Sevilla, Etymologiarum sive originum libri XX. Hrsg. v. Wallace M. Lindsay. Oxford 1911 (ND Oxford 1987).
 - Bsp.: Widukind von Corvey, Die Sachsengeschichte. Rerum gestarum Saxoniarum libri tres. Hrsg. v. Paul Hirsch u. Hans-Eberhard Lohmann (MGH Scriptores rerum Germanicarum 60). 5. Aufl. Hannover 1935 (ND Hannover 1977).
- *Übersetzungen*: Autor/in, Titel. Übers. v. Übersetzer/in. Ort Jahr (Sprache Originalausg. Ort Jahr).
 - Bsp.: Umberto Eco, Die Suche nach der vollkommenen Sprache. Übers. v. Burkhart Kroeber. München 1994 (ital. Originalausg. Rom 1993).
- E. **Lexikonartikel**: Autor/in, Titel. In: Name des Lexikons, Bd. X (Erscheinungsjahr), S. [bzw. Sp.] yy–zz.
 - Bsp.: Theodor Klauser u. Pierre de Labriolle, Apophthegma. In: Reallexikon für Antike und Christentum, Bd. 1 (1950), Sp. 545–550.
 - Rudolf Schieffer, Lampert von Hersfeld. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. 2. Aufl., Bd. 5 (1985), Sp. 513–520.
- F. **Handschriften**: Ort, Bibliothek, Signatur, Blatt- bzw. Seitenangabe.
 - Bsp.: München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 321, fol. 23r.
- G. **Internetquellen**: Ggf. Autor/in, ggf. Titel. URL (Zugriff: Datum).
 - Bsp.: Renate Brandscheidt, Kain und Abel. www.bibelwissenschaft.de/stichwort/23040 (Zugriff: 03.10.2013).
 - **Achtung**: Bei Internetquellen bitte darauf achten, die gesamten Links als Hyperlink zu hinterlegen (wird i. d. R. automatisch durch Microsoft Word erstellt) und kontrollieren, ob der gesamte Link hinterlegt worden ist (wird bei Zeilenumbruch z. B. eine Leertaste gesetzt, wird nur die erste Zeile des Links hinterlegt).

6. Weiteres

- Verszitate bitte mit *Trennungsstrich* abgrenzen: *under der linden | an der heide*. Die *Virgel* ist reserviert für frühneuzeitliche Texte: *D. Faustus frißt einem Bawren ein Fuder Häuw / sampt Wagen vnd Pferden*

- *Leerzeichen*: Bei *Abkürzungen* folgt nach jedem Wort und jedem abgekürzten Wort eine Leertaste. Also: „z. B.“ und nicht „z.B.“, „S. 145“ und nicht „S.145“, „*linden / an der heide*“ und nicht „*linden/an der heide*“. Auch *nach Kommata* folgt eine Leertaste. Also: „(Anm. 11), S. 11“ und nicht „(Anm. 11),S. 11“, „V. 1, 2“ und nicht „V. 1,2“.
- *Klammern*: *Auslassungen* in einem Zitat werden in eckige Klammern gesetzt: [...]. Diese eckigen Klammern werden auch in Quellenzitaten *nicht* kursiviert. *Klammern in Klammern* werden als eckige Klammern gesetzt: ([]).
- *Genderschreibweise*: Die Nutzung gendergerechter Sprache ist zu bevorzugen.
- *Bibelstellen* und *antike Werke* können mit den etablierten Kürzeln nach dem Loccumer System bzw. nach dem Neuen Pauly angegeben werden.
 - Mt 8, 14–15 oder Joh 21, 1–14
 - Cic. Tusc. 5, 15–17
- *Jahrhundert* wird im Text ausgeschrieben, in den Fußnoten dagegen mit „Jh.“ abgekürzt und stets in arabischen Ziffern angegeben.
- *Siehe / siehe* wird ausgeschrieben, also nicht mit „S. / s.“ abgekürzt.